

## Millionen für Klagenfurter Busbetrieb

Am 1. September kommt es zu Anpassungen im KMG-Liniennetz in Klagenfurt. Der Stadt kostet der Betrieb über 15 Millionen Euro.

Von Marco-William Ninaus

Die Fahrgäste der Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) werden jeden Tag von 71 Bussen, 190 Busfahrern und 91 Busfahrerinnen an ihr Ziel gebracht. Wer öfter auf das Busangebot zurückgreift, wird sich mit 1. September erneut auf einige Änderungen im Liniennetz gefasst machen müssen.

Bereits am 1. April schraubte die KMG an ihrem Tarifangebot. Weil eine Subvention der Stadt wegfiel, verabschiedete man sich von einem günstigeren Ticket-Angebot für Personen mit Hauptwohnsitz in Klagenfurt. Dazu stieg der Preis der Stundenkarte von 2,50 auf 2,60 Euro, in der App von zwei auf 2,20 Euro. Am 1. Juli erfolgte die nächste Anpassung, mit der diverse Sonderregelungen fielen: Man verabschiedete sich von der Kurzstreckenticket-Lösung, womit die Stundenkarte wieder 60, und nicht mehr 90 Minuten gültig ist, während die Wochen-, Monats- und Jahreskarten einheit-

Der Abendverkehr gehört in Hinblick auf die Koralmbahn evaluiert.

Markus Lampersberger,  
Obmann Fahrgast Kärnten

lich bis 23.59 Uhr des letzten Gültigkeitstags verwendbar sind. „Im Sinne der Tarifharmonisierung wurde diese Sonderregelung auf die ursprüngliche Variante angepasst“, sagt Unternehmenssprecher Christopher Tiefenig. Mit 1. September folgt eine weitere Änderung.

Nämlich eine Fahrplanumstellung, die alle Linien betrifft. Es kommt zu Fahrzeitanpassungen, geänderten Abfahrtszeiten (Details in der Infobox) sowie zur Umbenennung von 27 Haltestellen. Zudem erfolgt ab September die letzte Abfahrt vom Heiligengeistplatz aus nicht mehr um Mitternacht, sondern



Die KMG ändern den Fahrplan aller Linien

um 23.30 Uhr. Maßnahmen, die die KMG setzt, um das Angebot für „die Kundinnen und Kunden auszuweiten und an deren Bedürfnisse anzupassen“. Die Fahrplanumstellung hat aber auch finanzielle Gründe, denn der Betrieb geht ins Geld. Über 19 Millionen Euro schoss die Stadt Klagenfurt dem Tochterunternehmen der stadtteiligen Stadtwerke im Vorjahr zu. Zieht man 4,4 Millionen Euro schwere Förderungen vom Land und eine Million Euro vom Bund ab, blieb am Ende trotzdem ein Zuschuss von 14,3 Millionen Euro übrig. Eine Zahl, die im Jahr 2025 vermutlich noch höher ausfallen wird. Heuer rechnet die Stadt,

abzüglich aller Förderungen, mit einem Zuschuss von 15,7 Millionen Euro.

Geld, das man gerne in die Hand nimmt. Speziell der Zehn-Minuten-Takt gehört nämlich zu den wenigen Themen, die die Stadtpolitik vereint. „Der öffentliche Verkehr zählt zu den Kernaufgaben der öffentlichen Hand“, sagt Finanzreferentin Constance Mochar (SPÖ), die mit ÖPNV-Referentin Sandra Wassermann (FPÖ) am bereits etablierten Zehn-Minuten-Takt festhält. Die drei Linien A, B und C sorgten mit der Einführung im Jahr 2023 zwar für Mehrkosten von mindestens sieben Millionen Euro im Jahr, seien aber ein

unverzichtbares Mittel, um den Individualverkehr in Klagenfurt zu verringern.

Und das Interesse am Angebot steigt. 2023 verzeichnete die KMG 25,9 Millionen absolvierte Personenkilometer, 2024 waren es 31,8 Millionen. Bis Juli wurden heuer bereits 18,7 Millionen Personenkilometer gefahren. „Der Mobilitätsmix ist mir wichtig. Und wir merken, dass die Menschen auf Alternativen umsteigen“, sagt Wassermann, die auf die Mischung aus Bus, E-Carsharing und Fahrrädern setzt.

Die Referentin hofft weiterhin auf den Ausbau des auch von Stadtwerke-Seiten kritisierten Zehn-Minuten-Takts. Die Reali-

### Fahrplanänderungen

Mit 1. September treten umfassende Fahrplanänderungen in Kraft. Ein Überblick:

**Linie A**  
Montag bis Freitag: Sechs Fahrten täglich von Liberogasse über Hirschstraße - Kirchengasse - Södring zum Ebenweg (Abfahrten: 06.46, 11.46, 12.46, 13.46, 16.46, 17.46 Uhr)  
Verkehrt täglich um 20.30, 21.30, 22.30 und 23.30 Uhr ab Heiligengeistplatz nur noch bis Erich-Opitz-Weg, retour nur bis Turmgasse.  
An Sonntagen fährt jede zweite Fahrt Richtung Liberogasse nur bis Erich-Opitz-Weg Richtung Annabichl unverändert.

**Linie 4**  
Ab 21 Uhr verkehrt jede Fahrt bis Universität.

**Linie 5**  
Fahrt von Montag bis Samstag ab Ikea nur mehr bei jeder

zweiten Fahrt die Haltestelle Metro an.

**Linie 6**  
Ab 20.45 Uhr nur mehr bis zur Pädagogischen Hochschule

**Linie 7**  
Samstags fährt die 05.15 Uhr-Verbindung ab Heiligengeistplatz nur mehr bis Ebenthal Schlosswirt, der Abschnitt Gurnitz entfällt.

**Allgemein:** Auf allen Linien kommt es zu geänderten Abfahrtszeiten an den Haltestellen. Die letzte Abfahrt ab Heiligengeistplatz erfolgt um 23.30 Uhr.

**Änderungen ab 29. September**  
Die Linie C verkehrt ab 21 Uhr nur bis zur Universität. Die Linie 10 verkehrt ab 29. September nur noch Sonn- und Feiertags. Alle Fahrpläne und Änderungen sind auf [www.k-m-g.at](http://www.k-m-g.at) verfügbar.

sierung einer Linie D hängt aber von finanziellen Mitteln ab. Mittel, die Klagenfurt derzeit nicht hat, und von außen benötigt. Die Stadträtin fordert weitere Unterstützung von Land, Bund und der EU ein. „Wir sind über alles dankbar“, sagt Wassermann, die auf eine Umsetzung in den nächsten drei bis fünf Jahren pocht.

**Lob und Kritik** kommen einsteilen von „Fahrgast Kärnten“. Mit Argusaugen beobachtet der Verein die Entwicklung des Öffentlichen Verkehrs in Klagenfurt. Positiv hebt Obmann Markus Lampersberger das Festhalten am Zehn-Minuten-Takt so-

wie den Fokus auf Monitore als Informationsquelle bei Haltestellen hervor. Kritisch sieht er hingegen die Eingriffe in den Abendbetrieb. Dass gewisse Linien in der Nacht teils nur alle 60 Minuten verkehren, müsse hinterfragt werden. „Dieser Abstand ist zu groß. Der Abendverkehr gehört in Hinblick auf die Koralmbahn evaluiert“, fordert Lampersberger. Zudem fordert er die Rückkehr des Vormittagstickets sowie die Möglichkeit, die KMG-Prepaid-Karte auch bei Busfahren aufladen zu können. Um Verspätungen zu vermeiden, müsse eine Ampel-Bevorrechtigung für Busse etabliert werden.